

Fundstück	04/2019	Als Fundstücke können viele Sachen auftreten: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände, die wir zufällig finden, • Bücher und Texte, die uns zufällig in die Hände fallen, • Gespräche, die sich zufällig ergeben. Wenn sie sich mit der Chemie oder der Universität in Jena in Verbindung bringen lassen, dann werden sie für uns interessant!
Periode	V - VI	
Zeit	1960, 1962	
Personen	- Studierende der Matrikel Chemie 1959 an der FSU Jena, - Hochschullehrer und Mitarbeiter der Chemischen Institute der FSU Jena	
Anlass	Demonstrationen anlässlich des 1. Mai	
Ort	Jena	
Autoren	PETER HALLPAP	

Zwei Fotos von den 1.-Mai-Demonstrationen 1960 und 1962 in Jena

Die o. g. zwei Fotos sind der Anlass für drei kurze Betrachtungen, die Erinnerungen aktivieren und gleichzeitig Sachverhalte bewahren wollen.

(A)

Kürzlich erreichte mich ein Foto, das bei „facebook“ in der Gruppe „Jena - Historische Bilder“ am 30. Mai 2019 veröffentlicht wurde und den Titel „Demonstration zum 1. Mai 1960 in Jena“ trägt [1]. Es zeigt sechs Studierende der Chemie, die ein Transparent mit der Losung „Wir Studenten der Chemie wollen sozialistisch lernen und leben!“ im Demonstrationszug an der Ehrentribüne vorbei tragen:



Studierende der Chemie bei der 1.-Mai-Demonstration 1960 in Jena
(von links nach rechts) [2]:

PETER KLIMSCH, EIKE LANGHOLF, UTE RICK, HUBERT SCHRÖTER, JÖRG OTTO und JOACHIM KEIL

Die Studierenden erkannte ich sofort: Sie gehörten - wie ich - zur **Matrikel 1959**, hatten ihr Studium vor 60 Jahren mit 75 Kommilitonen begonnen [3] und befanden sich am Ende ihres ersten Studienjahres. Den erfolgreichen Abschluss unseres Studiums erreichten wir mit weniger als 10 Studienabbrüchen nahezu vollständig schon nach 5 Jahren, was - wie uns gesagt wurde - nach dem 2. Weltkrieg wegen der sich nur langsam bessernden angespannten Situation durch fehlende Praktikumsplätze und Materialien erstmalig geschah.

Von dieser Matrikel lassen sich nach dem Abschluss als Diplom-Chemiker in den Vorlesungs- und Personalverzeichnissen (PVV) [4] bzw. Personalverzeichnissen (PV) [5] der FSU für die chemischen Disziplinen folgende Kommilitonen als *Mitarbeiter bzw. Aspiranten* erstmalig nachweisen:

- in der anorganischen Chemie:
 - . PVV Stdj. 1965/66: ARNO MARTIN, MARIE-LUISE MARTIN, KONRAD STAIGER und DIRK WALTHER;
 - . in der Forschungsstelle für Komplexchemie: JÖRG OTTO.
- in der organischen Chemie:
 - . PVV Stdj. 1965/66: HERMANN EIBISCH, ELISABETH HESSE, DIETER KLEMM und KURT WERMANN;
 - . PVV Stdj. 1966/67: PETER HALLPAP und DIETGER STIBENZ.
- in der physikalischen Chemie:
 - . PVV 1965/66: HASSO KURBUJHN, UTE RICK, KLAUS SCHMIDT, FREIMUT SCHÖNHERR und MOHAMED SULIMAN.

Späterkehrten einige Kommilitonen noch einmal jeweils für einige Jahre an die Chemie zurück, z. B.

- . PV 1969: LOTHAR EDELMANN, GÜNTER GESCHWEND und KONRAD KÜHNE.

Ihre *Promotion* an der FSU Jena erhielten die folgenden Kommilitonen von der Matrikel 1959 [6]:

- in der anorganischen Chemie:
 - . bei Prof. Dr. HEIN: Dr. JÖRG OTTO (1966),
 - . bei Prof. Dr. UHLIG: Dr. ARNO MARTIN (1969), Dr. MARIE-LUISE MARTIN (1972), Dr. KONRAD STAIGER (1967), Dr. RAINER TEICHMANN (1970) und Dr. DIRK WALTHER (1968);
- in der organischen Chemie
 - . bei Prof. Dr. DREFAHL: Dr. HERMANN EIBISCH (1969), Dr. LEONHARD KITTLER (1968), Dr. HANS FEIST (1968), Dr. ELISABETH HESSE (1968), Dr. DIETER KLEMM (1968), Dr. IBRAHIM MUSTAFA MALIK (1971), Dr. GERD SCHUBERT (1969), Dr. DIETGER STIBENZ (1969) und Dr. KURT WERMANN (1969),
 - . bei Prof. Dr. HARTMANN: Dr. GÜNTER GESCHWEND (1980),
 - . bei Prof. Dr. HEUBLEIN: Dr. PETER HALLPAP (1969),
 - . bei Prof. Dr. HÖRHOLD: Dr. KONRAD KÜHNE (1973);
- in der physikalischen Chemie:
 - . bei Prof. Dr. HEINZ DUNKEN: Dr. FRIEDRICH GOLLMICK (1969), Dr. HASSO KURBUJHN (1968), Dr. KARL LANGNER (1966), Dr. UTE RICK (1969), Dr. KLAUS SCHMIDT (1967), Dr. FREIMUT SCHÖNHERR (1967) und Dr. MOHAMED SULIMAN (1967).

Ihre *Habilitation* (Promotion B und *Facultas docendi*) an der FSU Jena erreichten die folgenden Kommilitonen der Matrikel 1959 [6]:

- Dr. habil. PETER HALLPAP 1980/1981 in organischer Chemie,
- Dr. habil. DIETER KLEMM 1977/1979 in organischer Chemie,
- Dr. habil. ELISABETH KLEMM 1977/1977 in organischer Chemie,
- Dr. habil. DIRK WALTHER 1979/1980 in anorganischer Chemie,

Die *letzte 1.-Mai-Demonstration* an der FSU Jena fand vor 30 Jahren, im Jahr 1989, statt. An ihr haben als Vertreter der Matrikel 1959 noch Doz. Dr. PETER HALLPAP, Prof. Dr. DIETER KLEMM, Doz. Dr. ELISABETH KLEMM, Dr. ARNO MARTIN, Doz. Dr. DIRK WALTHER und Dr. KURT WERMANN teilnehmen können.

Dieser Rückblick auf die *Matrikel 1959* ist ein Beispiel für die

- von der Zahl her abnehmende und
- von der Bedeutung für die Sicherung von Lehre und Forschung durchaus zunehmende Mitwirkung der eigenen Absolventen im Verlaufe der Jahrzehnte.

(B)

Ein zweites Foto von einer 1.-Mai-Demonstration mit Bezug zur Jenaer Chemie überließ mir Prof. Dr. DIETMAR LINKE (Berlin). Es zeigt **Professoren und Mitarbeiter der Fachrichtung Chemie** der FSU im Demonstrationszug am nahezu gleichen Ort im Jahr 1962 (s. u.).



Professoren und Mitarbeiter der Chemie bei der 1.-Mai-Demonstration 1962 in Jena
(jeweils von links nach rechts) [7]:

1. Reihe: Prof. Dr. EGON UHLIG, Prof. Dr. LOTHAR KOLDITZ, Prof. Dr. HEINZ DUNKEN, Doz. Dr. BOGISLAV RACKOW
2. Reihe: Dipl.-Chem. WALTER REHAK, Dipl.-Chem. WERNER LUDWIG, Dr. HANS-LOTHAR PRÜFER, Dr. ADALBERT FELTZ,
Dipl.-Chem. KURT SCHMIEDEKNECHT
3. Reihe: Dipl.-Chem. DIETER HERRMANN, Dipl.-Chem. HANS-OTTO FRÖHLICH, Dr. Werner JEHN,
Dr. WERNER DIETZEL

Auf dem Foto dominieren die Kollegen des *Instituts für Anorganische Chemie*, dessen vollständige Liste dem Personalverzeichnis der FSU für 1962/63 zu entnehmen ist [8]:

- Direktor: Prof. Dr. EGON UHLIG (vorher: Prof. Dr. LOTHAR KOLDITZ);
- Oberassistenten: Dr. ADALBERT FELTZ, Dr. DIETER HASS, Dr. WOLFGANG SEIDEL, Dr. URSULA BEIERLEIN, Dr. WERNER DIETZEL, Dr. WERNER JEHN, Dr. HANS-LOTHAR PRÜFER;
- Assistenten: ROLF-DIETER BLECK, EBERHARD BRINK, URSULA CALOV, HANS-OTTO FRÖHLICH, GÜNTHER FURCHT, MICHAEL GITTER, DIETER HERRMANN, ERNST-GOTTFRIED JÄGER, WERNER LUDWIG, MANFRED MAASER, BRIGITTE NUSSBÜCKER, WALTER REHAK, DIETER RENNO, KURT SCHMIEDEKNECHT, KARL-HEINZ VOGT, JÜRGEN WENDT;
- Mitarbeiter: DIETER TILLE, BODO HEYN;
- Aspiranten: JOACHIM BERNER, WOLFGANG BERGHOLTZ, GERHARD DÖLL, GÜNTHER HEUTHE, HENRY PREISS, EKKEHARD RÖSEL.

Außerdem marschieren auf dem Foto in der ersten Reihe auch Prof. Dr. HEINZ DUNKEN und Doz. Dr. BOGISLAV RACKOW vom *Institut für Physikalische Chemie* mit, dessen vollständige Mitarbeiterliste wieder dem Personalverzeichnis der FSU von 1962/63 entnommen werden kann [8]:

- Direktor: Prof. Dr. HEINZ DUNKEN;
- Oberassistent: Dr. GEORG RUDAKOFF;
- Assistenten: HELGA DUNKEN, DIETER FASSLER, PETER FINK, WOLFGANG HAASE, Dipl.-Math. PETER KADURA, Dipl.-Phys. JOACHIM KRAUSSE, GÜNTER MARX, WERNER MIKKELEIT, Dipl. Phys. HANS MÜLLER, Dipl.-Phys. HELMUT REISS, Dipl.-Phys. GUDRUN SÖLDNER, NORBERT TRZEBOWSKI, HARALD WINDE, HORST WINTER (Lehrer);
- Mitarbeiter: Dipl.-Phys. KURT AUGSTEN, Dipl.-Phys. GERHARD BOTTNER, WOLFGANG DÜRSELEN, Dipl.-Phys. FREYA PATSCHEKE, Dipl.-Phys. GERHARD PFORR, HANS-PETER RETTIG, Dipl.-Phys. SABINE RENTSCH, Dipl.-Phys. KLAUS STILLER, WERNER ZAHLTEN;
- Aspiranten: HANS BRUCHLOS, HARTMUT HOBERT, GÜNTER JÄGER, HARRY RIMPLER, KURT VOLKERT, HEINZ-HELMUT WORCH.
- Innerhalb der Fachrichtung Chemie wird das Fach Chemischer Unterricht durch Doz. Dr. BOGISLAV RACKOW vertreten.

Zur Fachrichtung Chemie der FSU gehörte 1962 weiterhin das *Institut für Organische Chemie und Biochemie*, dessen Mitarbeiterliste vergleichbar groß war [8]:

- Direktor: Prof. Dr. GÜNTHER DREFAHL;
- Mit der Wahrnehmung einer Dozentur beauftragt: Dr. HELMUT AROLD, Dr. MANFRED HARTMANN;
- Oberassistenten: Dr. GÜNTHER HEUBLEIN, Dr. HANS-HEINRICH HÖRHOLD, Dr. ROLF KÜHMSTEDT, Dr. GERHARD RASCH;
- Assistenten: HORST EILHAUER, DIETER KITTLICK, GERD KÖLLNER, SIEGFRIED LOCHNER, DIETER LORENZ, HANS SCHICK, BRUNO SCHÖNECKER, GÜNTER TETZLAFF, KLAUS THOSS, HANS-JOACHIM TIEDT, KLAUS WINNEFELD;
- Mitarbeiter: Dr. KURT PONSOLD, HERMANN OSWALD, DIETER HOFMANN, MICHAEL HÜBNER, ERNST LINKE, FERNHEIM REIHL, ILSE WINNEFELD;
- Aspiranten: WILLIBERT FIEDLER, HEIN HERTZER, GÜNTER KLEINSCHMIDT, HORST MERTEL, FRANK RIEDEL, WERNER SCHMERMER, ARNOLD ZIEGLER, PAK THÄ DIN.

Das *Institut für Technische Chemie* als letzte Einrichtung der Fachrichtung Chemie hatte 1962/63 den geringsten Personalbestand [8]:

- Direktor: Prof. Dr. ALFRED RIECHE;
- Assistenten: DIETER BROX, MARTIN LANDBECK, HANS-EBERHARD SEYFARTH;
- Mitarbeiter: Dr. ERICH NAUMANN;
- Aspirant: GÜNTER MATTHEY.

Die älteren, mit der Jenaer Universität verbundenen Chemiker werden sich an viele der hier Genannten als ihre Kommilitonen bzw. ihre Assistenten und Hochschullehrer erinnern können!

(C)

Der **1. Mai** wurde in der DDR als „Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen für Frieden und Sozialismus“ begangen. Die Organisation oblag dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB), der Einheitsgewerkschaft in der DDR, die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) inhaltlich bestimmt wurde. An diesem gesetzlichen Feiertag waren alle „Werktätigen“, die zum größten Teil Mitglieder des FDGB waren, aufgefordert, mit ihrer Teilnahme an der großen Mai-Demonstration aller Betriebe und Einrichtungen ihre Verbundenheit mit der DDR zu bekunden. Dabei war es üblich, die „rote Nelke“, eine Wachsblume, zu tragen, die der FDGB-Kassierer beim Kassieren des FDGB-Beitrags vertrieb.



In der Zeit der „Sektion Chemie“ (1968 - 1989) hatte der 1. Mai für deren „Werktätige“ zwei wesentliche Bestandteile:

1. die *Sektionsversammlung* auf dem Sektionshof:

Der Sektionshof war die Freifläche vor dem damaligen Steiger 3/Haus 3 (Sektionsleitung), der Innenhof des heutigen IAAC. Auf diesem Hof wuchsen mehrere große Bäume, und im Winter diente er als Lagerfläche für die Braunkohle für die Heizungsanlagen der anliegenden Gebäude. Hier trafen sich die „Werktätigen“

der Chemie am 1. Mai ab 8 Uhr - oft mit ihren kleineren Kindern, die von den Kollegen und Kolleginnen interessiert zur Kenntnis genommen wurden. Dazu gab es Bratwürste und Getränke sowie für die Kinder mit Wasserstoff gefüllte Luftballons.

In einer kurzen Festveranstaltung auf dem Hof gaben der Sektionsdirektor und der Vorsitzende der Betriebsgewerkschaftsleitung der Chemie einen Überblick über den Stand des „Sozialistischen Wettbewerbs“ und die Aufgaben der kommenden Monate. Danach erfolgte traditionell die Auszeichnung hervorragender Mitarbeiter als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ und erfolgreicher Wissenschaftsbereiche als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ - jeweils mit Urkunde, Orden und Prämie.

2. der Demonstrationzug:

Gegen 10 Uhr formierten sich die „Werkstätigen“ zu einem Demonstrationzug mit der Sektionsleitung an der Spitze und ein, zwei mitgeführten Transparenten mit politischen Losungen. Dieser Zug ordnete sich langsam in den Zug der Universität als Teil der Gesamtdemonstration ein und nahm den folgenden Weg: Steiger - Wagnergasse - Johannisplatz - Leutragraben - Teichgraben - Löbdergraben.

Ab dem Johannisplatz waren die Straßenränder dicht mit Zuschauern besetzt. Auf dem Löbdergraben vor der Sektion Technologie (heute: Otto-Schott-Institut für Materialwissenschaften) stand die Ehrentribüne, von der die Funktionäre, Betriebsleiter und Ehrengäste des Stadtkreises Jena - darunter z. B. der Rektor der Universität und oft auch der Präsident des Friedensrates der DDR, Prof. Dr. GÜNTHER DREFAHL - die Demonstrationsgruppen begrüßten, deren besondere Leistungen jeweils über Lautsprecher der Bevölkerung mitgeteilt wurden. Am Ende des Löbdergrabens löste sich der Demonstrationzug dann auf, und die Teilnehmer verloren sich in dem allgemeinen Trubel im Stadtzentrum, das mit Bratwurstrosten und Kulturgruppen lockte.

Die Veranstaltungen am 1. Mai boten die Möglichkeit, durch die eigene Nichtteilnahme die Ablehnung der ständigen politischen Doktrinierung zum Ausdruck zu bringen. An den Veranstaltungen der Sektion Chemie nahmen in der Regel gefühlt etwa die Hälfte aller Kolleginnen und Kollegen teil. Gleichzeitig zeigten die Teilnehmenden überwiegend eine heitere Gelassenheit und Freude an der Gemeinsamkeit, die im krassen Gegensatz zu dem betonten Ernst der Lautsprecherworte stand und damit die geforderte Bezeugung der Übereinstimmung mit den politischen Inhalten unterlief.

[1] [https://web.facebook.com/groups/289370005228222/permalink/435802207251667/?_rdc=1&_rdr (am 02.06.2019)].

[2] Dank für die Unterstützung bei der Identifikation an Dr. Gerd Schubert (Jena), PD Dr. Dietger Stibenz (Berlin) und Dr. Rainer Teichmann (Chemnitz).

[3] Studierende der FSU - Statistik 1945-1989. UAJ.

[4] Friedrich-Schiller-Universität Jena: Personal- und Vorlesungsverzeichnis. - Jena : FSU: Herbstsemester 1965/66 [https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00225909 (am 07.07.2019)]. Frühjahrsemester 1967 [https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00226038 (am 07.07.2019)].

[5] Friedrich-Schiller-Universität Jena: Personalverzeichnis. - Jena : FSU, 1969.

[https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00226115 (am 09.07.2019)].

[6] Hallpap, Peter: Promotionen und Habilitationen in der Chemie 1945 - 2000. - In: Hallpap, Peter (Hrsg.): Geschichte der Chemie in Jena : Materialien V. - Jena : FSU, Chem.-Geow. Fak., 2012.

[https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00025077/material5Endversion.pdf (am 07.07.2019)].

[7] Dank für die Unterstützung bei der Identifikation an Dr. Friedrich Gollmick (Jena), Monika Heidel (Hermsdorf), Dr. Stephan Keiser (Jena/Gera), Prof. Dr. Dietmar Linke (Berlin), Dr. Konrad Staiger (Achern) und Dr. Rainer Teichmann (Chemnitz).

[8] Friedrich-Schiller-Universität Jena: Personal- und Vorlesungsverzeichnis. - Jena : FSU, Herbstsemester 1962/63. [https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00234569 (am 07.07.2019)].